



BISTUM AUGSBURG

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT

GENERALVIKARIAT
ZENTRALE DIENSTE
ABTEILUNG KOMMUNIKATION

Telefon: 0821 3166-8320
Telefax: 0821 3166-8329
E-Mail: presse@bistum-augsburg.de

Augsburg, 21.02.2019

Ihr Ansprechpartner:
Dr. Karl-Georg Michel

Schlussbericht Cassianeum Pressegespräch (21.02.2019)

Statement Generalvikar Harald Heinrich

Wenn heute Herr Prexl, Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht in München im Ruhestand, seinen Schlussbericht zum Fall Cassianeum vorstellt, ist es mir zunächst ein großes Anliegen, Danke zu sagen.

Mein erster Dank, aber vor allem meine Hochachtung und mein großer Respekt gilt den Betroffenen, die Herrn Prexl nach so langer Zeit von ihren schlimmen Erfahrungen, die sie in ihrer Kindheit und Jugend während ihres Aufenthaltes im Cassianeum machen mussten, berichtet haben. Ich danke den Betroffenen auch für das Vertrauen, das sie dadurch Herrn Prexl aber auch Herrn Triebs, der ebenfalls beim Bericht mitgewirkt hat, entgegengebracht haben.

Es ist schwer, hier eigene Empfindungen in Worte zu fassen. Ich habe in dem Bericht, der mir seit wenigen Tagen vorliegt, zutiefst Erschütterndes, Verstörendes gelesen. Oder bewusst auch ganz juristisch formuliert: Ich habe durch den Bericht Kenntnis von abscheulichen Straftaten bekommen, verübt von Frauen und Männern, auch von einem Priester, deren eigentlicher Auftrag im Sinne der Stiftung Cassianeum der Schutz und die Förderung von Kindern und Jugendlichen gewesen wäre. Dieser Auftrag wurde dort in Donauwörth nicht wahrgenommen, ja völlig pervertiert und leider wurde auch schlicht weggeschaut. Menschen, die zu Opfern wurden, sind viel zu lange nicht gehört worden.

An Sie, an die Betroffenen gerichtet, die Sie heute auch unter uns sind, um die Vorstellung des Berichts zu verfolgen, kann ich deshalb nur stellvertretend für

die Täterinnen und Täter von damals um Verzeihung für das bitten, was Ihnen widerfahren ist.

Mein Dank gilt heute auch Ihnen, Herrn Prexl und Herrn Triebs. Sie haben in die Erstellung Ihres Berichts monatelange akribische Arbeit investiert und die Vorkommnisse selbst und deren Hintergründe sehr ausführlich dargelegt. In diesen Dank schließe ich auch Frau Professor Dr. Gerda Riedl mit ein. Sie haben den historischen Part der Aufarbeitung übernommen und intensives Akten- und Archivstudium hinter sich.

Während des gesamten vergangenen Jahres war zudem Herr Kosak als Stiftungsvorstand des Cassianeums mit der Vergangenheit insbesondere des Kinderheims befasst. Er hat dieses Amt erst seit dem 1. Dezember 2017 inne. Ich danke Ihnen, Herr Kosak, für den großen Ernst und auch für Ihren persönlichen Einsatz, mit dem Sie die Aufarbeitung vorangebracht haben. Ich hatte stets das Gefühl, dass es Ihnen wirklich ein Herzensanliegen war, hier eine möglichst umfassende und lückenlose Aufarbeitung voranzubringen. Insbesondere gilt dies auch für Ihre persönlichen Kontakte und Ihre Gespräche mit den Betroffenen, die auch Vertrauen geschaffen haben. Ich bitte Sie ausdrücklich darum, in diesem Bemühen nicht nachzulassen. Sie haben dabei auch weiterhin meine vollste Unterstützung.

Als Kirche befinden wir uns gerade in einem sehr intensiven Prozess der Aufarbeitung unserer eigenen Geschichte, was sexuellen Missbrauch und körperliche Gewalt an Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen betrifft. Gerade in diesem Zusammenhang bin ich sehr dankbar für diesen profunden Bericht. Wir werden jetzt mit großer Sorgfalt daran gehen, welche Konsequenzen sich aus diesem Bericht ergeben und auch angegangen werden müssen.

Wir haben in den vergangenen Jahren intensive Bemühungen zur Prävention von Missbrauch und körperlicher Gewalt unternommen: Verpflichtende Präventionsfortbildungen sind hier ebenso zu nennen wie definierte Meldewege und institutionelle Schutzkonzepte. Aber wir dürfen darin nicht nachlassen: Deshalb erarbeiten wir gerade ein umfangreiches Compliance-Regelwerk, um hier unserer Verantwortung besser gerecht zu werden. Und genau in dieser Hinsicht kann uns der Bericht vielleicht noch wichtige Anhaltspunkte liefern, so hoffe ich.

Der Entscheidung von Herrn Prexl, das heißt damit derer, die den Bericht verfasst haben, dass dieser Bericht öffentlich gemacht wird, komme ich gerne nach. Deshalb wird der Bericht in voller Länge auf den Seiten der Diözese veröffentlicht werden, um jedem und jeder diesen Bericht zugänglich zu machen.

Ich darf Sie beide nun um die Vorstellung Ihrer Recherchen bitten, Frau Professor Riedl und Herr Prexl.